

*„Mehr ist es nicht,, oder: Martin Jones nach langer Pause mit neuer Silberscheibe zurück*

Bei dem Namen Martin Jones werden viele Leser sagen: „... Mensch, den kenn' ich doch...“ Und das wahrlich in dreierlei Einsichten. Die Älteren unter uns bringen ihn sofort mit der „M. Jones Band“ aus den frühen 80ern in Verbindung. Und da liegt man nicht mal so schlecht, denn 1982 wurde diese Formation gegründet.

Aus dem Großraum Halle / Saale war das eigentlich das Aushängeschild in Sachen Rock & Pop Musik. Im Jahr 1986 folgte dann die erste Produktion beim Rundfunk der damaligen DDR; „Nacht aus schwarzem Samt“, die sofort auf offene Ohren bei den Fans stieß! In schwarze Rillen gepresst gab es dann den ~~30,4~~ kurze Zeit später auf ihrer Debüt LP „Herzschlag“, beim DDR Major Label AMIGA. Und genau den Song „Nacht aus schwarzem Samt“ hat Martin jetzt wieder in neuen Arrangements neu aufgenommen. Und sofort ist der Song auch wieder Air-Play. Aber ich möchte doch lieber der Reihe nach berichten. Die Familie Jones zog Ende der 50er Jahre von Liverpool/GB nach Halle! Saale (Schon dadurch war der Grundstock für eine perfekte englische Aussprache gelegt). Nachdem er mit seinem Projekt „M. Jones Band“ recht erfolgreich war in der DDR; eine gemeinsame Tour mit der ungarischen Country Band „100 Folk Celsius“ war da mit inbegriffen, wurde es nach dem Mauerfall recht ruhig um Martin & The Boys. Um einigermaßen präsent zu bleiben, glückte ihm Anfang der 90er Jahre der Sprung zu dem öffentlich-rechtlichen Sender MDR 1, Radio Sachsen Anhalt. Hier beim Hörfunk bekam er die Möglichkeit, die wöchentliche Sendung „Country-Show“ und zu moderieren. Später hieß dann die Sendung nur noch schlicht „Country Stunde“, (in Wirklichkeit sind es aber immer zwei derer!) Diesem Hörfunkprogramm ist er bis heute treu geblieben, und hat sich so eine sehr große und treue Hörergemeinde geschaffen. Auch ich höre wann immer ich frei habe, sehr gern diese besagten 2 Stunden. Inzwischen moderiert Jones auch noch andere Sendungen beim MDR. Man hört ihm gern zu, sowohl als Moderator als auch dem Sänger und Gitarristen Martin Jones. Außerdem ist er auch einer derjenigen, der eine traumhafte Bluesharp spielt. Analog zu seiner Tätigkeit beim Rundfunk, hatte er mehrere Bandprojekte nach einander), die sich mit Country, Country Rock, Westcoast, Oldies & Balladen sowie mit Folk Musik identifizierten. Mir fallen in dem Zusammenhang noch die Formationen „Cut'n' Dry“ und die Hamburger „Jones Gang“, deren Namensgeber er war, ein. Nach seiner Rückkehr aus dem „hohen Norden“ (Lüneburger Heide)- wo er zwischenzeitlich seinen Wohnsitz hatte, ist er wieder nach Halle/Saale zurückgekehrt.

Hier nun hat er sich einen (langersehnten Traum) verwirklicht, und ist seit vielen, vielen Jahren mit einem neuen (Solo) Album back on air. „Mehr ist es nicht“ heißt die neue Produktion; und ist doch soviel mehr geworden. Hier brilliert Martin mit seiner samtweichen Stimme; so z.B. in dem neu aufgenommenen Track „Nacht aus schwarzem Samt“. Hier hat er seinem Affen ordentlich Zucker gegeben, und macht das was ihm Spaß macht. Mit sehr einfühlsamen aber auch mit fröhlich lustigen Melodien und den entsprechenden Texten (die man sich richtig anhören soll) in deutsch Pop Musik & Balladen.

Obwohl Knut Bewersdorf von der Gruppe TRUCK STOP mit seiner Pedal Steel als Gastmusiker mit dabei ist, ist es keine Country Produktion die uns erwartet.

Aber dennoch, oder gerade deshalb, besticht dieses Album vom ersten bis zum letzten Track. Produziert ist das Werk in seiner Heimatstadt Halle/ Saale. Und alte befreundete Musikerkollegen haben ihn dabei tatkräftig unterstützt. So z.B. Sander Lueken, der schon in der legendären „M. Jones Band“ seine Spuren hinterlassen hat. Sehr emotionsgeladen hat Martin Jones den sehr frühen Karat Titel „Märchenzeit“ auf diese CD ,genommen. Mit ihm will er seinem alten Kumpel Herbert Dreilich postum ein musikalisches Denkmal setzen! Zweifellos ein Diamant bei dieser Produktion, und außerdem der einzige Song, der nicht aus der Feder des Teams um Martin entstanden ist.

Auch ganz phantastisch gelungen der Titel „Zeppe-lin“, der in einem leichten irish/france Folk Gewand daher kommt. Zumindest in meinen Augen hat dieser Song enormes Hitpotential! Aber weiter möchte ich keinen Song mehr hervorheben, denn das wäre den anderen Tracks gegenüber ungerecht, weil die vorliegende Produktion einfach keine Schwachpunkte aufweist.

So richtig aufgewertet werden die einzelnen Lieder erst so richtig durch die warme und einschmeichelnde Stimme von Martin Jones. Damit hat er wahrlich einen starken Joker im Ärmel! Es ist ganz einfach so, dass er die Lieder nicht nur singt, sondern in sie hineinschlüpft; oder noch besser, er durchlebt sie und identifiziert sich so am stärksten.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal das Zitat des Country Rockers Travis Tritt anführen: „... es gibt nur zwei. Arten von Musik - Gute und Schlechte, egal was für einer Schublade oder Stilistik man sie zuordnen möchte“. ... und Martin Jones macht gute Musik, und bat dabei. immer noch ein Herz für die Country Music.

Good Luck, Martin

J. Kloneczynski